

An das Finanzamt

Eingangsvermerk



Einheitswertaktenzeichen (bitte bei allen Eingaben anführen)

Sehr geehrte Steuerzahlerin! Sehr geehrter Steuerzahler!

Reichen Sie bitte diese Erklärung samt Beilagen **bis spätestens 1 Monat nach Zustellung** beim Lagefinanzamt ein. Sollten Sie triftige Gründe haben, können Sie um Verlängerung der Einreichungsfrist ansuchen. Bitte lesen Sie vor dem Ausfüllen den Vordruck genau durch.

Erläuterungen und Hinweise finden Sie in der Anleitung Luf 6. Wenn für Sie Fragen offen bleiben, steht Ihnen das Finanzamt oder der für Ihre Region zuständige Forstsachverständige mit Auskünften gerne zur Verfügung.

Für das sorgfältige Ausfüllen der Erklärung dankt Ihr Finanzamt.

Erklärung zur Feststellung des Einheitswertes des forstwirtschaftlichen Vermögens für Betriebe mit einer Forstbetriebsfläche über 100 ha zum 1.1.

1. Betreffend den Betrieb

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ !

Lage (Anschrift)	
Hofname	Telefon
Katastralgemeinde	Einlagezahl(en)
Weitere land- und forstwirtschaftliche Betriebe in	Einheitswertaktenzeichen der Betriebe

2. Eigentümer (reicht der vorgesehene Raum nicht aus, bitte ein Beiblatt anfügen)

Familien- und Vorname, Anschrift (Firma)	Anteil	Sozialversicherungsnummer

Vertretungsbefugte Person gem. § 81 Abs. 2 BAO im Falle von Miteigentum

Zustellungsbevollmächtigter (Name, Anschrift, Telefon)

I. Allgemeines über den Forstbetrieb

1. Flächenausmaß (auf ganze ha auf- oder abgerundet; bis 50 a abrunden, über 50 a aufrunden):

Das tatsächliche Ausmaß der Forstbetriebsfläche beträgt ha

davon entfallen auf den Wirtschaftswald ha

auf den Schutzwald ha

auf die Nichtholzboden- und sonstige Forstbetriebsfläche ha

Die folgenden Punkte 2 bis 7 sind nur für den Wirtschaftswald samt den auf der Seite 4 unter Punkt III anzugebenden Betriebsklassen B bis H, jedoch ohne Ausschlagwald, auszufüllen!

2. Lagebeschreibung:

- a) Die Holzbodenfläche liegt in einer Seehöhe von m bis m, im Flächenmittel m
- b) Der relative Seehöhenunterschied zwischen dem Flächenmittel der Holzbodenfläche und dem Anschlusspunkt an das öffentliche Verkehrsnetz beträgt m
- c) Der Anschlusspunkt an das öffentliche Verkehrsnetz ist vom Flächenmittel der Holzbodenfläche entfernt m
- d) Die Neigung der Holzbodenfläche liegt im Flächenmittel bei %. Es entfallen auf Hangneigungen
bis 20% ha, über 20 bis 40% ha, über 40 bis 60% ha,
über 60% ha.

Luf 4 Bundesministerium für Finanzen

3. Geländeverhältnisse:

- a) Gleichförmiges Gelände ohne besondere Bodenunebenheiten, ohne größere Nassstellen und ohne Unterwuchs Zehntel der Fläche.
- b) Gleichförmiges Gelände mit Bodenunebenheiten und leichten Geländestufen oder mit größeren Nassstellen oder mit leichtem Unterwuchs Zehntel der Fläche.
- c) Ungleichförmiges Gelände mit Runsen und Quergräben; Gelände mit zahlreichen Steinblöcken oder mit zahlreichen Nassstellen oder mit starkem Unterwuchs Zehntel der Fläche.
- d) Stark ungleichförmiges Gelände mit überwiegend großen Bodenunebenheiten oder mit Fels und Geröll am Lieferweg Zehntel der Fläche.

4. Bringungsbesonderheiten:

- a) Bergaufbringung im direkten Zug über eine Strecke von mehr als 100 m auf einer Fläche von ha
- b) Aufseilen im Bodenzug auf einer Fläche von ha
- c) Rückung mit Tragseil auf einer Fläche von ha

5. Allgemeine Bedingungen für den Forstwegebau:

- a) Ist die Rohtrasse durchgehend mit Erdbewegungsmaschinen herstellbar? (ohne Felssprengungen) ☐ ja ☐ nein
- b) Falls Felssprengungen erforderlich sind, wieviel Laufmeter je km Weglänge? lfm
- c) Ist das anfallende Trassenmaterial für die Fahrbahnbefestigung überwiegend geeignet? ☐ ja ☐ nein
- d) Falls das anfallende Trassenmaterial für die Fahrbahnbefestigung nicht überwiegend geeignet ist, wie weit müssen Schotter und Sand zugeführt werden? km
- e) Wieviele Objekte (Brücken, Rohrdurchlässe über 1 m Durchmesser, Stützmauern) müssen je km Weglänge errichtet werden? (Bitte Anleitung Luf 6 beachten!) Stück
- f) Müssen stark vernässte Stellen oder Rutschflächen überquert werden? ☐ ja ☐ nein
- g) Woraus besteht das Grundgestein des Forstbetriebes? (Angabe in Flächenanteilen) (Bitte Anleitung Luf 6 beachten!)

Kalk	%	Serpentin	%	Granit	%
Dolomit	%	Quarzit	%	Gneis	%
Marmor	%	Obok	%	Mergel	%
Sandstein	%	Phyllit	%	Basalt	%
Schiefer	%	Porphy	%		%

6. Schäden:

- a) Falls die Baumart Fichte von Rotfäule befallen ist, in welchem Ausmaß sind die Altersklassen davon betroffen? (anzugeben ist der Anteil der befallenen Bäume des Hauptbestandes in jeder Altersklasse in Prozent der Gesamtstammzahl des Hauptbestandes)
- II. Akl.: %, III. Akl.: %, IV. Akl.: %, V. Akl.: %, VI. Akl.: %, VII. Akl.: %.
- b) Falls bei anderen Baumarten ähnliche Schäden auftreten, geben Sie diese auf einem Beiblatt gesondert an. Art und Ausmaß sind im Anhalt an a) sinngemäß aufzuschlüsseln.
- c) Falls Bergwerks-, Beschuss-, Splitter- oder durch forstschädliche Luftverunreinigungen entstandene Schäden (Immissionsschäden) vorhanden sind, geben Sie diese auf einem Beiblatt an. Eine Berücksichtigung kann aber nur erfolgen, wenn für die betroffenen Flächen eine getrennte Altersklassenübersicht (siehe Pkt. III) vorgelegt wird. Immissionsschäden sind nachzuweisen: der Nachweis ist gemäß Punkt 6.3 erster Satz und Punkt 6.4 der Kundmachung der Entscheidungen des Bundesministers für Finanzen bezüglich der Bewertungsgrundlagen für das forstwirtschaftliche Vermögen zum 1. Jänner 1988 - Teil III für führen. (BMF, Z 081610/3-IV/8/88, verlautbart im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ am 14. Dezember 1988).

7. Transportentfernung:

Wie weit ist es von der durchschnittlichen Waldablage bis zum nächstgelegenen Verladebahnhof?

Name des Verladebahnhofs (Entfernung) km

8. Forstaufschließung:

Gesamtlänge der eigenen LKW-befahrbaren Forststraßen km

Gesamtlänge der eigenen Traktor-befahrbaren Forstwege km

9. Besondere Verhältnisse:

- a) Besteht Streulage? ☐ ja ☐ nein. Wenn ja, aus Teilen.
- b) Besteht eine Waldbrandversicherung? ☐ ja ☐ nein. Wenn ja, legen Sie bitte eine Kopie der Polizze oder eine Versicherungsbestätigung bei.

II. Flächennachweis

Politische(r) Bezirk(e): _____

Ortsgemeinde(n):

Gerichtsbezirk(e):

1. Nach dem Stand vom **bin ich/sind wir Eigentümer folgender Flächen (aufgegliedert nach Katastralgemeinden):**

[illegible]

2. Die unter Z 1 ausgewiesenen Flächen werden tatsächlich wie folgt genutzt oder sind unproduktiv:

[illegible]

III. Altersklassenübersicht des Hochwaldes nach Betriebsklassen, Stand 1. Jänner des Erklärungsjahres

Angewendete Ertragstafel(n), nach Baumarten getrennt:

Getrennte Angaben sind erforderlich für:

- A. Wirtschaftswald;
 - B. Bannwald gem. § 27 ForstG (eine Kopie des Bannlegungsbescheides bitte anfügen);
 - C. Erholungswald gem. § 36 ForstG (eine Kopie des Bescheides bitte anfügen);
 - D. Neuaufforstungen landwirtschaftlicher Grenzertragsböden,
 - E. Umwandlungen aus Nieder- und Mittelwald,
 - F. Windschutz- und Quellenschutzanlagen,
 - G. Parkwald;
 - H. Alpwald, soweit kein Schutzwald.
- } welche noch nicht älter als 40 Jahre sind;

Die folgenden Angaben stammen aus

- ☐ eigener Schätzung;
- ☐ dem Wirtschaftsplan mit einer Laufzeit von bis ;
- ☐ anderen Quellen, und zwar aus:

Baumart		unbe- stockt	Altersklasse								im ganzen
			Unge- sicherte Kultur	I bis 20- jährig	II 21- bis 40- jährig	III 41- bis 60- jährig	IV 61- bis 80- jährig	V 81- bis 100- jährig	VI 101- bis 120- jährig	VII über 120- jährig	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
Übertrag ha											

III. Altersklassenübersicht des Hochwaldes nach Betriebsklassen,
Stand 1. Jänner des Erklärungsjahres

Baumart		Altersklasse									im ganzen
		unbestockt	Unge-sicherte Kultur	I bis 20-jährig	II 21- bis 40-jährig	III 41- bis 60-jährig	IV 61- bis 80-jährig	V 81- bis 100-jährig	VI 101- bis 120-jährig	VII über 120-jährig	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Übertrag ha											
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
	Fläche in vollen ha										
	Ertragsklasse										
	Bestockungsgrad										
Hochwald, insgesamt ha											

IV. Ausschlagwald

Betriebsart	Betriebsklasse	Umtriebszeit Jahre	Fläche ha		tatsächliche Nutzungsmenge				verkaufte Holzmenge			
					Wirtschafts- jahr ***)	Nutzholz fm _D **)	Brennholz rm _D *)/fm _D **)	zusammen fm _D **)	Nutzholz fm _D **)	Erlös ab Stock Euro (ohne Umsatzsteuer)	Brennholz rm _D *)/fm _D **)	Erlös ab Stock Euro (ohne Umsatzsteuer)
1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12
A. Niederwald												
B. Mittelwald												
C. Auwald												

*) Nichtzutreffendes streichen. Bei der Umrechnung von Raummeter (rmD) auf Festmeter (fmD) wurde folgende Umrechnungszahl verwendet: 0, _____ .

**) D = Derbholz: Dazu zählt die oberirdische Holzmasse über 7 cm Durchmesser mit Rinde (ohne Stockholz).

***) Tragen Sie in die jeweils 5 Zeilen die letzten 5 verfügbaren Wirtschaftsjahre ein und dazu deren Jahresergebnisse.

V. Schutzwald

1. Schutzwald mit Holznutzung, insgesamt		ha
davon bestockt mit Fichte, Tanne, Lärche und Zirbe		ha
davon bestockt mit anderen Baumarten		ha
2. Schutzwald ohne Holznutzung, insgesamt		ha
Schutzwald, insgesamt		ha

VI. Nebenbetriebe

Ist dem Forstbetrieb (Hauptbetrieb) ein Nebenbetrieb (Sägewerk, Holzschleiferei, Behauanlage) angeschlossen?

☐ ja ☐ nein. Wenn ja, welche(r)?

VII. Einnahmen aus Nebennutzungen

Art der Nutzung	Einnahmen im Wirtschaftsjahr (Reinertrag)			
				insgesamt
	Euro			
Abbau von Bodensubstanz (Steine, Schotter, Sand etc.)				
Christbäume				
Schmuckreisig und Forstpflanzen				
Sonstiges (Klaubholzscheine etc.)				

VIII. Forstdienstgebäude

Bezeichnung des Gebäudes und Anschrift	Grund- Stücks- Nr.	Anzahl der		Anzahl der vom Forst- personal nicht benützten		Name des/der Wohnungsbenützer(s) mit Angabe der Dienststellung im Forstbetrieb
		Wohnungen	Kanzlei- und Wohnräume	Wohnungen	Wohnräume	
1	2	3	4	5	6	7

Vervollständigen Sie bitte diese Übersicht auf einem Beiblatt, falls weitere Forstdienstgebäude vorhanden sind.

Zusätzliche Erklärungen und Bemerkungen:

Ich versichere, dass ich die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen richtig und vollständig gemacht habe. Mir ist bekannt, dass die Angaben überprüft werden und dass unrichtige oder unvollständige Angaben strafbar sind. Sollte ich nachträglich erkennen, dass die vorstehende Erklärung unrichtig oder unvollständig ist, werde ich meiner Anzeigepflicht gemäß § 139 Bundesabgabenordnung unverzüglich nachkommen.

Angeschlossene Beilagen:

